

KLEINE ERFAHRUNGEN MIT DEM EVANGELIUM

„Kümmere dich um mich, dann kümmere ich mich um dich!“

(Jesus zur hl. Katharina von Siena)

In meinem Informatikstudium hatte ich am Ende des letzten Semesters zwei Prüfungen und ich hatte viel geübt, um mich bestmöglich vorzubereiten. Am ersten Prüfungstag sagte Pater Rainer zu mir: „Du schreibst die Prüfung nicht alleine sondern mit Jesus im Team!“ So ging ich bewusst mit Jesus zur Uni und sagte zu Ihm: „Mach es so, wie es meinem Seelenheil am besten dient!“ Als ich dann in der Klausur saß und die Aufgaben der Reihe nach bearbeitete, waren am Ende noch drei Teilaufgaben übrig, bei denen ich nicht wusste, wie ich sie lösen sollte, und ohne die mir viele Punkte fehlen würden. Vertrauensvoll sagte ich dann zu Jesus: „Ich habe soweit gearbeitet, wie ich konnte – jetzt bist Du dran!“ Augenblicklich fiel mir tatsächlich für die punktreichste Aufgabe eine Lösungsmöglichkeit ein! Dasselbe bei den zwei anderen Aufgaben, sodass ich am Ende zu allen Aufgaben eine Lösung hatte, von der ich sicher war, dass sie stimmte. Nachdem ich die Uni glücklich verlassen hatte, wusste ich: Jesus ist der beste Informatiker der Welt! Dies ist auch die Antwort auf die Frage, wie Naturwissenschaft und Glaube zusammenpassen – es sind Seine Regeln und Gesetzmäßigkeiten! Ein paar Wochen später erhielt ich die Bestätigung: Note 1,0. Dasselbe geschah übrigens auch ein paar Wochen später mit der anderen Prüfung und ich möchte von nun an mein ganzes restliches Studium mit Jesus im Team arbeiten.

Franziska

Ihre Erfahrungen mit dem Evangelium können Sie einsenden an:

P. Rainer ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim, Tel.: 067 22 – 99 58 226
Email: marienthal@franziskaner.de www.franziskaner-marienthal.de

Adventure-Abend:

Freitag, den 14. Juni um 20 Uhr in der Hauskapelle des Klosters Marienthal:
Maria Orsola Bussone: ein Leben für die Jugend

Feier des Jahrestages der Marienerscheinung in Medjugorje:

Samstag, den 22. Juni ab 13:30 Uhr in Marienthal

Herausgeber: Pater Paul Waldmüller ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim

Spendenkonto: BIC: GENODE51RGG; IBAN: DE95 5109 1500 0005 0103 22

Der Marienbote

NEUES AUS DEM KLOSTER MARIENTHAL IM RHEINGAU

109. Ausgabe

Juni 2024

erscheint monatlich

Wir danken für eine Spende



NACHRICHTEN

Am 11. März starb auf unserer Pflagestation in Fulda Pater Athanasius Koch, der fast 25 Jahre bei uns in Marienthal lebte. Er wurde 1956 in Wiesbaden geboren und zog dann mit seiner Familie als Zehnjähriger nach Steinbach (Taunus). 1983 in Mannheim zum Priester geweiht, war er seit 1998 in Marienthal, bis er sich im März 2023 entschied, wegen seiner angeschlagenen Gesundheit nach Fulda umzuziehen. Nach fast genau einem Jahr starb er völlig überraschend und unerwartet am Morgen des 11. März. Wir hatten in ihm einen geselligen Mitbruder, offen für die Gäste, immer für einen Spaß zu haben. Mit seiner kräftigen Stimme sang er gut und gern, liebte die klassische Musik und auch – gemäß seinem Nachnamen – Kochbücher. Für unsere franziskanische Laiengemeinschaft war er der geistliche Begleiter. Wir danken Gott für sein Leben unter uns und erbitten ihm das ewige Glück im Lichte Gottes.



P. Athanasius - wie er lebt und lebt

GROßE VORBILDER John Henry Newman (1801 - 1890)

Ich stamme aus einer wohlhabenden Londoner Familie, bin klug und wissbegierig, dabei aber sensibel und zurückhaltend. Mit 16 Jahren beginne ich mein Studium und bin mit 21 Jahren schon Professor am berühmten Collage in Oxford. Eigentlich wollte ich Jurist werden, lasse mich aber mit 24 Jahren zum anglikanischen Geistlichen weihen. Neben meiner Lehrtätigkeit bemühe ich mich nun mit Eifer um die Hebung des religiösen Niveaus in Oxford. Die Hl. Schrift kann ich zum großen Teil auswendig. Ich bin einer der bekanntesten Persönlichkeiten der anglikanischen Staatskirche, hochgeschätzt wegen meiner druckreifen Predigten, meinem persönlichen Heiligkeitsstreben und meinem Bemühen vorzuleben, was ich predige. In dieser Zeit beginne ich, die Kirchenväter zu lesen und zu studieren. Dadurch gerate ich in Zweifel, ob die Kirche von England auf die Apostel zurückgeht. Schritt für Schritt nähere ich mich der katholischen Kirche. Es ist ein langer und mühevoller Prozess, in dem ich mich von Maria führen lasse. Zunehmend wenden sich Professoren und Freunde von mir ab, und Bischöfe gehen in Hirtenbriefen gegen meine Reformideen vor. Ich, der ehemals Hochgeachtete, gelte nun als Abtrünniger. An meine Schwester schreibe ich: „Ich betrübe alle, die ich liebe, beunruhige alle, die ich gelehrt und gestützt habe. Ich mache mich selbst zu einem Ausgestoßenen.“ Ich widerrufe alle meine scharfen Aussagen gegen die römische Kirche und lasse mich mit 44 Jahren katholisch taufen. Ein Jahr später erhalte ich die Priesterweihe und trete dem Oratorium des hl. Philippi Neri bei. In den kommenden Jahren folgen einige hundert Studenten und Akademiker meinem Beispiel. Nie habe ich meinen Schritt bereut, nie habe ich den geringsten Zweifel und immer erfüllt mich ein immerwährendes Glück. Mit 78 Jahren erhalte ich vom Papst Pius XII. die Kardinalswürde. Ich sterbe mit 89 Jahren und werde 2019 von Papst Franziskus heiliggesprochen.



DIE GLAUBENSFRAGE „Kind Gottes – was heißt das?“

„Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“, heißt es im Johannesevangelium (Joh 1, 12). Was aber bedeutet das? Um dies zu verstehen, müssen wir weit in der Zeit zurückgehen, bis ganz zum Anfang: der Erschaffung des Menschen. Gott hatte ihn als Krone der Schöpfung erschaffen, als Ebenbild und Ihm gleich. Die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen war von Anfang an gedacht als Vater-Kind-Beziehung: Gott der liebevolle Vater und wir das glückliche Kind, dem Er alles gibt, was Er, der Allmächtige, besitzt. Gott hatte dem Menschen also die Kindschaft von Anfang an geschenkt! Was aber geschah? Als der Mensch das Vertrauen in Gott verlor, da trennte er sich von Gott und verlor alles, was er hatte, samt der Kindschaft. Im Alten Testament ist daher vom strengen Gott die Rede, da wir Ihn als Vater verloren hatten. Was aber tut Gott? Da Er den Menschen grenzenlos liebt, schafft Er eine Möglichkeit, durch die wir die Kindschaft Gottes zurückerwerben können, wenn wir nur wollen. Diese Möglichkeit heißt JESUS, der Sohn Gottes, der Gott ist wie der Vater. Als Jesus auf die Erde kam, gab Er uns alles, was er besaß: Seine Lehre, Seine Liebe, Seine Barmherzigkeit, Sein Herz, Seine Mutter, Sein Leben und auch Seinen Vater! Am Kreuz vollbringt Er unsere Erlösung, sühnt unsere Schuld und reinigt uns von allem Bösen. Wenn wir also an Jesus glauben, dann wird das Erlösungswerk auf uns angewendet und wir erhalten statt der menschlichen Kindschaft, die Adam und Eva vor dem Sündenfall besaßen, die göttliche Kindschaft Jesu! Jesus nimmt uns also hinein in Seine Vater-Kind-Beziehung, die noch mehr ist als die, die wir verloren hatten! Wenn Jesus also sagt: „Vater, lass sie eins sein, wie wir eins sind!“, dann heißt das, dass wir durch unsere Vereinigung mit Jesus in die Dreifaltigkeit hineingenommen werden! Welch eine Gnade! Welch eine Liebe! Darum ist nichts wichtiger in unserem Leben als diese Einheit mit Jesus zu erlangen, zu erhalten und zu vervollkommen!

